



Ausgangslage

Die OdA – und da Stellvertreten Alfred Breu – bemüht sich seit längerer Zeit, dass die Berufsmeisterschaft für die IT-Berufe einen höheren Stellenwert erhalten. An der letzten WM in Calgary durften eine Gold- und eine Bronze-Medaille sowie ein 5. Platz gefeiert werden.

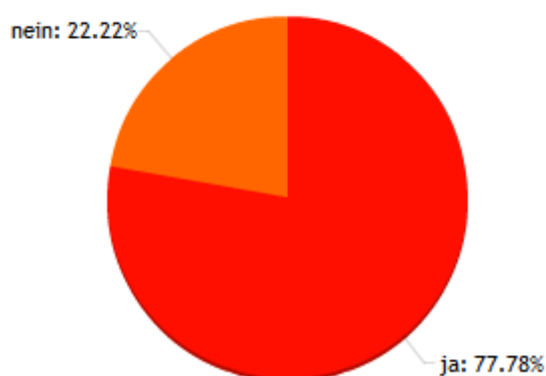
Nach wie vor ist aber die Beteiligung unserer IT-Lernenden noch zu gering. Ein möglicher Weg, die Berufsmeisterschaft besser bekannt zu machen, besteht darin, dass die Schulen (interne) Regional-Meisterschaften durchführen und dass die Besten dann an die Schweizermeisterschaft eingeladen werden. Die OdA bietet dazu Hand, in dem Sie für die Erstellung und Korrektur der Prüfungen verantwortlich zeichnet. Damit lässt sich dann auch eine Schweiz weite Rangliste erstellen, aus der die Teilnehmer der Schweizermeisterschaft erhoben werden.

Aus Sicht des SMEIV macht es Sinn, wenn ein Berufsfeld sich aktiv an den Berufsmeisterschaften beteiligt. Bei Berufen die einer einzigen, klar definierten Branche zugeteilt sind (z.B. Schreiner, Mechaniker usw.) und die auch eine lange Berufstradition haben, ist dies fast schon selbstverständlich. Die IT-Berufe haben weder eine homogene Branche noch eine echte Berufstradition. Darum fehlen hier die Impulse der Betriebe, so dass der „Zugang“ über die Berufsfachschulen erreicht werden soll.

Datenerhebung

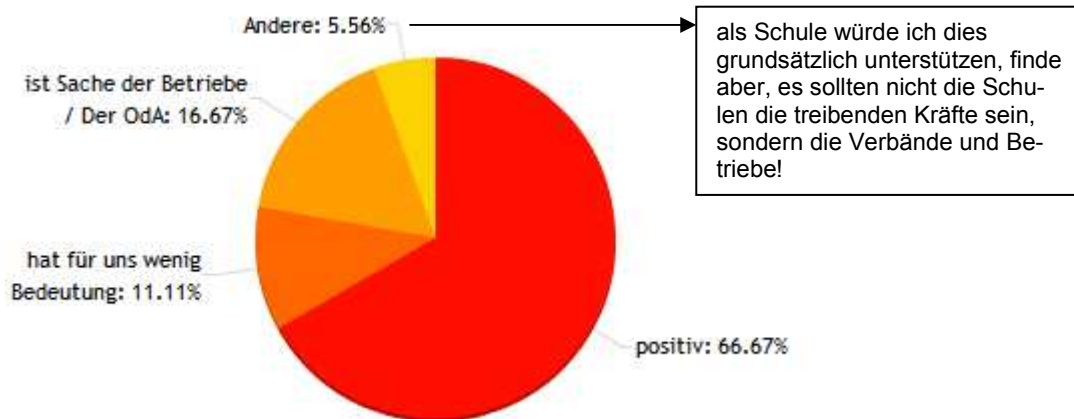
Um die Erfahrung bzw. die Bereitschaft der (öffentlich-rechtlichen) Berufsfachschulen der Deutschschweiz in Erfahrung zu bringen, hat der SMEIV eine kurze Umfrage lanciert. Sie wurde an 24 Personen von 16 Schulen gesendet. Es gingen 18 Antworten von 16 Schulen ein, so dass von einer breiten Meinungsäußerung gesprochen werden darf. In der Folge finden Sie die Auswertung der Umfrage. Die Antworten sind anonymisiert, d.h. es erfolgt keine Zuordnung an eine der befragten Schulen. Es erfolgt auch keine Bewertung der Antworten.

1. Haben Informatiklernende Ihrer Schule schon an einer Berufsmeisterschaft teilgenommen?

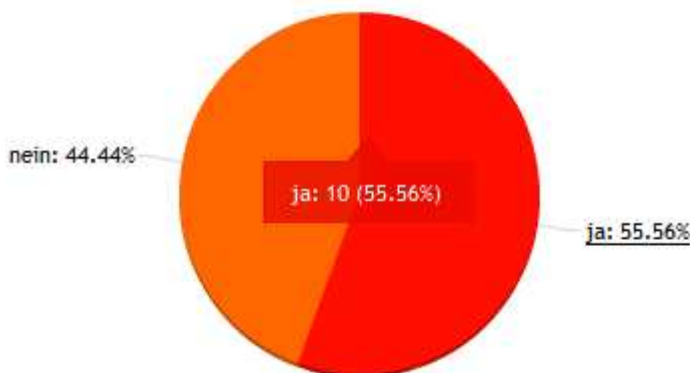




2. Wie beurteilen Sie die Teilnahmen Ihrer Lernenden an einer Berufsmeisterschaft?



3. Haben Sie an Ihrer Schule schon regionale Anlässe als Qualifikation für die Schweizermeisterschaft durchgeführt?

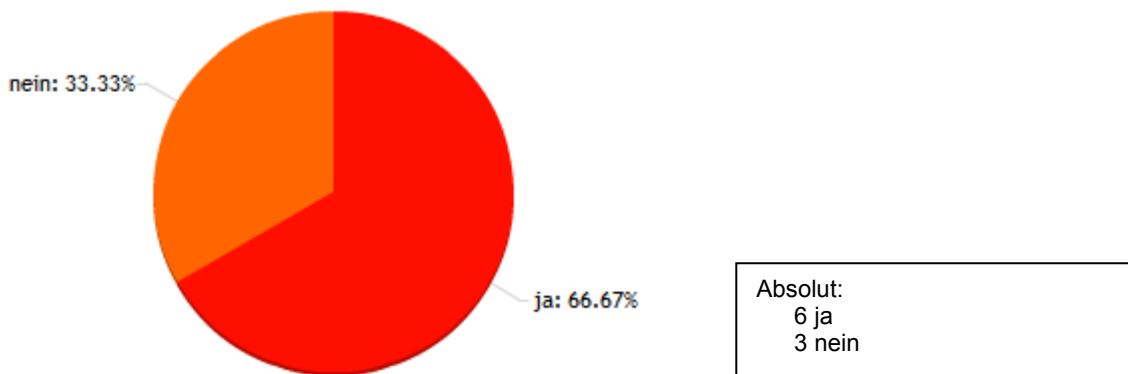


4. Wenn ja, können Sie uns sagen, wie sie diesen Anlass organisiert haben? z.B. an einem Samstag, nach dem Unterricht, als Teil des Unterrichts usw. Antworten:

- Einmal an Samstag auf freiwilliger Basis. (mit kleiner Beteiligung) Einmal in Unterricht für ganze Klassen. Lernende haben sich wenig bis gar nicht bemüht.
- Während des Unterrichts Durchgeführt vom Fachlehrer
- Wird als Teil des Unterrichts bei den 3.-jahr Lehrlingen durchgeführt. Für diese ist die Teilnahme obligatorisch. Die 4.-jahr Lehrlinge nehmen auf eigenen Wunsch teil. Sie kommen dann zur Prüfung in den Unterricht der 3.-jahr Lehrlinge.
- Meine teilnehmenden Lernenden waren teilweise sehr enttäuscht über die Aufgabenstellung bzw. die infrastrukturelle Vorbereitung am Austragungsort. Unser absoluter Spitzenschüler hatte vor etwa drei Jahren einen derart grossen Frust, dass er nicht an der Schweizermeisterschaft teilnehmen wollte!
- Während dem Unterricht. 4 Lektionen = 10% von einem Modul das ist zuviel. Hinzu kommt, dass die Teilnahme anonym und freiwillig sein sollte. Grosser Vorbereitungs-aufwand für etwas, das am Schluss trotzdem nicht in allen Punkten funktioniert hat. Meine Empfehlung wäre, dass die OdA diese Regionalmeisterschaften in den ÜK's durchführen.



- f) Die erste Regionalmeisterschaft (2007) fand an einem Samstag statt; das Interesse war relativ gering. Deshalb haben wir die Teilnahme für Berufslernende im 3. und 4. Lehrjahr obligatorisch erklärt und führen sie in den Regelunterricht integriert durch - mit mehr Erfolg.
 - g) An einem Mittag nach dem Unterricht.
 - h) mehrere Male an einem Samstag, auf freiwilliger Basis. Dieses Jahr flächendeckend im Unterricht.
 - i) An einem zusätzlichen Wochentag, wobei die Lernenden mit Absprache der Lehrmeistervereinigung im Kanton einen Tag vom Arbeitsplatz freigestellt wurden. Den regionalen Gewinnern (je Trade) winkte auch eine Siegerprämie.
 - j) Samstagmorgen, ausserhalb des Unterrichts
 - k) Die BMS-Klassen im 2. und 3. Lehrjahr machen die Meisterschaft während der Unterrichtszeit; Schüler der anderen Klassen können auf freiwilliger Basis daran teilnehmen und werden gegebenenfalls vom Unterricht freigestellt
5. Wenn Sie Frage 3 mit NEIN beantwortet haben, können Sie uns sagen, ob Sie grundsätzlich einen regionalen Anlass organisieren würden?



6. Welche Randbedingungen müssen aus Ihrer Sicht gegeben sein, damit eine Schule eine regionale Meisterschaft durchführen kann?
Hier dürfen Sie auch antworten, wenn Sie bei 5. nein eingegeben haben.
- a) 1. Aufgaben durch OdA als zentrale Prüfung inkl. Korrektur.
2. Bereitschaft der Lehrbetriebe, die Lernenden zur Teilnahme zu verpflichten.
3. Durchführung ausserhalb der Schulzeit, z.B. Samstagmorgen
 - b) Anmeldung durch Lehrbetrieb Klare Angaben zur Infrastruktur, Ablauf.
Aufgabenstellungen frühzeitig an Lehrpersonen abgeben, da nicht alle Schulen die gleichen Schwerpunkte setzen.
Qualitativ hochwertige Aufgaben
 - c) Es läuft grundsätzlich sehr viel und ich/wir suchen keine neue Arbeit! Unsere Schule hilft bereits bei Lehrlingswettbewerben, die berufsübergreifend stattfinden tatkräftig mit. Die Sache finde ich grundsätzlich unterstützungswürdig, darf uns aber nicht zu stark belasten. Auch den Schulunterricht sollte die Sache nicht gross tangieren
 - d) Genügende Anzahl Lehrverhältnisse (Grösse der Schule)
 - e) nur in Kooperation mit anderen Schulen (z.B. GBS St.Gallen), da unser Einzugsgebiet zu klein ist
 - f) Die Schnittstellenprobleme sind zu gross. Wie unter Frage 4 erwähnt, würde ich empfehlen, dass die OdA's diese Regionalmeisterschaften in den ÜK's durchführen.



- g) Dass nicht eine Mehrbelastung für Lehrbetriebe, Berufslernende und Lehrpersonen entsteht.
- h) Die Prüfung sollte ohne grossen technischen Aufwand durchführbar sein. Durchführung sollte keine grosse Änderungen an Soft oder Hardware der Schulcomputer benötigen.
- i) Die erforderlichen personellen und finanziellen Ressourcen müssten vorhanden sein.
- j) Die notwendige Infrastruktur muss vorhanden sein, d.h. die Infos zur Meisterschaft muss frühzeitig bekannt gegeben werden. Es braucht genügend motivierte Teilnehmende.
- k) Klare Vorgaben (Aufgabenstellungen, Zeitraster, Anforderungen Infrastruktur, Auswertungskriterien, Feedback an Kandidaten)
- l) In Zusammenarbeit mit den Lehrbetrieben muss dafür auch das Interesse geweckt werden können. Kantonsübergreifend erhöht natürlich ein bisschen die Spannung. Die Berufsbildner müssen diesen Anlass auch unterstützen und promoten
- m) Entschädigung für Organisation und Durchführung der Lehrkräfte muss geregelt sein.
- n) Die Lernenden haben grundsätzlich kein Interesse, in Ihrer Freizeit noch etwas Zusätzliches zu machen. Vereinzelt gibt es immer wieder mal einen oder zwei Lernenden, der/die Interesse hätten. Da wir jedoch nur eine Klasse Informatiker führen, lohnt sicher dieser Aufwand nicht.
- o) Durchführung unter Patronat der Schweizermeisterschaften --> Vertreter muss vor Ort sein und die Lehrpersonen bei der Durchführung des Anlasses unterstützen
- p) wir korrigieren die Aufgaben bei uns im Team --> * gute Musterlösungen; * Aufgaben, die einfach zu korrigieren sind;
- q) rechtzeitige Information damit die Planung nicht in letzter Minute durchgeführt werden muss
 - o wer erstellt die Aufgaben
 - o wie gross ist der Aufwand für die Korrekturen
 - o für den zusätzliche Aufwand der Lehrpersonen sollte eine Gegenleistung überlegt werden
 - o wer hat die Oberaufsicht
 - o wie ist der Rückfluss an die Lernenden

Wie weiter?

Der SMEIV stellt diese Umfrage der OdA zur Verfügung, damit diese in einem ersten Schritt die Ergebnisse zur Kenntnis nehmen und daraus Schlüsse ziehen kann. Wir werden die OdA und die Schulen im Rahmen unserer Möglichkeiten unterstützen, damit das Thema Berufsmeisterschaft bei unseren IT-Lernenden auf grössere Akzeptanz stösst und dass wir mit der Zeit eine gewisse „Selbstverständlichkeit“ für die Teilnahme erwirken können.

Weesen, 3.9.2011

René Probst, Fachpräsident Informatik